

temporär angestiegenen Erddruck in der künstlich übersteilten Böschung schräg gedrückt (siehe Beilage Nr. 3).

- Ein Ereignis wie dieses hinterlässt neben der Unordnung im Garten auch Fragen bezüglich der Wiedereintittswahrscheinlichkeit beim nächsten Starkniederschlagsereignis bzw. Fragen zu einer allfälligen weiterbestehenden Gefährdung.

3. Untersuchungen und Beurteilung

- Augenschein der Situation am 4. Juni 2010
- Foto- und Textdokumentation von Herrn Christen am 5. bzw. 10. Juni 2010
- Oberflächlich zirkulierendes Hangwasser floss vor dem Neubau über dem Gehängelehm den sanften Hang gegen Nordosten hinab. **Die künstlichen Böschungsanschnitte lassen grosse Mengen dieses Wassers in die Parzelle Nr. 3982 einfliessen.** Der Wasserzutritt erfolgt im Bereich der höchsten Stelle in der Böschung, nämlich genau in der Südwestecke des Grundstücks.
- Ausführen von 2 Rammsondierungen am Fuss der Granitblockauflage durch unser Büro am 11. Juni 2010. Mittlere Koordinaten: 680'233 / 272'994. **Befund: Der Untergrund ist von breiiger bis halbfester Konsistenz (siehe Beilage Nr. 2). Es wurde keine Kies-, Geröll- oder Betonfundation unter der sogenannten Stützmauer festgestellt.**

4. Massnahmen / Empfehlungen

- Neuaufbau der "Stützmauer" im Bereich des Teileinsturzes, wo sich auch der Bereich des grössten Wasserzutritts befindet. Zumindest in diesem Bereich wäre die Erstellung eines Kies- oder Betonfundaments für eine wirkungsvolle Blockmauer unumgänglich.